

## STANDORT



## Das Schilling-Comeback

Als Währung ist der Schilling Geschichte - somit etwas für Nostalgiker. Aber genau diese fühlen sich wohl angesprochen. Der Schilling wurde 1925 als offizielles Zahlungsmittel der Ersten Republik eingeführt und nach seiner Wiedereinführung 1945 zum Inbegriff einer harten und stabilen Währung, der den wirtschaftlichen Aufschwung Österreichs prägte. Mit der Einführung des Euro 1999 als Buchgeld und 2002 als Bargeld wurde

der Schilling in Österreich als Währung abgelöst. Verschwunden ist er aber bis heute nicht. Laut OeNB sind noch immer rund 6,8 Mrd. ATS der letzten Schilling-Serie im Umlauf. Und das Geldmuseum der OeNB holt ihn in einer Sonderausstellung nun wieder zurück. „Es war einmal ... der Schilling“ im Geldmuseum der OeNB ist ab morgen von Dienstag bis Freitag zwischen 09.00 und 17.00 Uhr öffentlich zugänglich.

## Finde Dein Zertifikat

**Der Börse Express  
Zertifikate-Finder**

Gesucht? | boerse-express.com



## In Kürze

» **Agrana** erweitert seine Präsenz in Europa durch den Erwerb von Mercator-Emba d.o.o. (EMBA), einem führenden slowenischen Lebensmittelhersteller für die Systemgastronomie (Food Service), für Lebensmittelverarbeiter und den Lebensmitteleinzelhandel. EMBA zeichnet sich durch sein spezielles Know-how in der Produktentwicklung und Produktion von Sirupen und Dessert-Toppings aus, dessen Produkte vor allem nach Zentral-, Süd- und Osteuropa geliefert werden. Der EMBA-Unternehmenssitz befindet sich etwa 30 km südwestlich von Ljubljana, beschäftigt rund 100 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von rund 30 Mio. Euro.<

» **Polytec.** Baader Helvea bestätigt für Polytec die Empfehlung Kaufen - und das Kursziel mit 4,0 Euro. Letzter Kurs: 3,21 Euro.<

» **UKO Microshops.** Laut Directors' Dealings-Liste verkaufte UKO Holding GmbH (steht in enger Beziehung zu zu Moritz

Unterkofler) 7000 Aktien zu im Schnitt 5,0 Euro. <

» **Valneva.** Health Canada hat die Marktzulassung für den Einzeldosis-Impfstoff IXCHIQ zur Vorbeugung von durch das Chikungunya-Virus verursachten Erkrankungen bei Personen ab 12 Jahren erteilt - bisher galt das nur für Erwachsene.<

» **Wienerberger.** Berenberg bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und das Kursziel mit 38,0 Euro. Letzter Kurs: 31,76 Euro.<

» **Internationale Companynews.** Die Berlusconi-Familienholding MFE-MediaForEurope hat im ersten Anlauf die Mehrheit am deutschen Fernsehkonzern ProSiebenSat.1 verfehlt. Zum Ablauf der Annahmefrist für das gut 1,8 Mrd. Euro schwere Übernahmeangebot hat sich MFE knapp 43,6 Prozent der Anteile an der Senderkette aus Unterföhring bei München gesichert. Ein Ergebnis des konkurrierenden Kaufangebots des zweiten ProSiebenSat.1-Großaktionärs PPF lag zunächst nicht vor. Bis kurz vor Ablauf der Frist hatte

sich dieser 18,4 Prozent gesichert.

Die größte australische Fluggesellschaft **Qantas Airways** wurde wegen der rechtswidrigen Entlassung von 1800 Mitarbeitern während der Covid-19-Pandemie zu einer Geldstrafe von 58,64 Millionen Dollar verurteilt.

Der Immobilienkonzern **TAG Immobilien** hat eine Vereinbarung zum Erwerb von etwa 5300 Neubauwohnungen in Polen für einen Kaufpreis von umgerechnet 565 Mio. Euro unterzeichnet. < <ag/red>

bleibt einer Erhebung des Münchner Ifo-Instituts zufolge hoch. Ökonomen weltweit rechnen für 2025 mit einer globalen Rate von durchschnittlich 4,0 Prozent, wie aus der vierteljährlichen Expertenumfrage des Instituts hervorgeht. Dies entspricht den Erwartungen des Vorquartals. Für 2026 gehen die Befragten von einem globalen Durchschnittswert von 3,9 Prozent, für 2028 von 3,7 Prozent aus. Die langfristigen Erwartungen stagnieren damit ebenfalls auf relativ hohem Niveau. <ag/red>

### » Internationale Konjunktturnews.

Die Inflation in aller Welt

#### Gewinneraktien (HDAX-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
SMA SOLAR	8,72
FLATEXDEGIRO	4,37
HELLOFRESH SE	4,35
RHEINMETALL AG	3,12
HENSOLDT AG	2,86
THYSSENKRUPP AG	2,80
NORDEX SE O.N.	2,79
RENK GROUP AG	2,43
SIEMENS ENERGY	2,13
RWE AG INH O.N.	1,92

#### Verliereraktien

COMMERZBANK AG	-3,59
TUI AG	-2,80
LANXESS AG	-2,65
DEUTSCHE POST	-1,56
STROEER SE + CO.	-1,51
AIRBUS	-1,41
HANNOVER RUECK	-1,33
WACKER CHEMIE	-1,28
HUGO BOSS AG	-1,26
CONTINENTAL	-1,25

#### Gewinneraktien (WBI-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
STRABAG SE	2,42
AT&S	1,67
Kapsch TrafficCom	1,41
UBM Development	0,96
FACC AG	0,72
Andritz AG	0,40
Mayr-Melnhof Karton	0,37
CA Immobilien	0,34
Telekom Austria AG	0,32
CPI Europe AG	0,16

#### Verliereraktien

DO & CO	-3,19
Warimpex	-2,69
Erste Group Bank	-2,55
POLYTEC Holding	-2,42
Zumtobel Group AG	-1,96
Addiko Bank AG	-1,74
Lenzing AG	-1,68
Semperit AG Holding	-1,67
Raiffeisen Bank	-1,47
voestalpine AG	-1,39

### Impressum BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mollerg. 4/2, 1080 Wien  
PHONE 0676/335 09 18  
EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo  
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)  
LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi  
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr  
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.  
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier  
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.  
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

Anzeige

# ERSTE SPARKASSE

## Investment-Ideen direkt in Ihr Postfach

Neu dabei: Anleihen  
der Erste Bank

Einfach  
kostenlos  
abonnieren



Anzeige

Investitionen bergen Chancen und Risiken.

# CHART DER WOCHE

In den letzten 10 Jahren entfiel der größte Teil des Beschäftigungswachstums in den Unternehmen auf im Ausland geborene Arbeitnehmer

Quelle: Deutsche AM)



**A**uf lange Sicht ist Wirtschaftswachstum eine überraschend langweilige Angelegenheit. Im Prinzip lässt es sich auf drei einfache Fragen reduzieren: Wie viele Arbeitnehmer gibt es? Wie viel Kapitalausstattung steht ihnen zur Verfügung? Und wie effizient werden Arbeitnehmer und Kapital eingesetzt, um Waren und Dienstleistungen zu produzieren, für die es willige Käufer gibt?

Verständlicherweise widmen Investoren der Frage, wie sich Wachstum oder Inflation in den kommenden Monaten und Quartalen entwickeln und wie Zentralbanken und andere politische Entscheidungsträger darauf reagieren könnten, große Aufmerksamkeit. Auch hängt es von vielen schwer vorhersehbaren Faktoren ab, wie gut eine Volkswirtschaft Inputs in Output umwandeln kann – von den verfügbaren Technologien bis hin zur Politik der Regierung. So sind beispielsweise die Einschätzungen der voraussichtlichen längerfristigen Auswirkungen der jüngsten US-Zollmaßnahmen mit viel Spekulation verbunden. Umso wichtiger ist es jedoch, die bereits vorhersehbaren längerfristigen Wachstumsfaktoren im Auge zu behalten, anstatt sich nur auf das zu konzentrieren, was gerade die Aufmerksamkeit der Wall Street auf sich zieht.

Der „Chart der Woche“ befasst sich mit einem im Schatten von Zollstreit und Inflationsangst besonders vernachlässigten Thema. Es zeigt, wie sich die Beschäftigung von im Ausland geborenen Arbeitnehmern in letzter Zeit abgeschwächt hat, obwohl die verschiedenen Maßnahmen der Trump-Regierung gerade erst in Kraft getreten sind. Das ist von Bedeutung, und zwar weit über die kurzfristigen Auswirkungen auf Wachstum, Konsum und Löhne hinaus. Zwischen 2000 und 2022 haben Einwanderer fast 75 Prozent des Wachstums der zivilen US-Erwerbsbevölkerung im besten Erwerbsalter (25–54) ausgemacht. Einwanderer grün-

den zudem häufiger Unternehmen als gebürtige Amerikaner und scheinen einen überproportionalen Einfluss auf Innovationen zu haben, von der Anmeldung von Patenten bis hin zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Was die längerfristigen Aussichten für zukünftige einheimische Arbeitnehmer angeht, so sind auch die Geburtenraten in den letzten zwei Jahrzehnten stark zurückgegangen, und zwar seit 2014 insbesondere in Bundesstaaten, in denen sie im Vergleich zu anderen reichen Ländern früher relativ hoch waren.

**Von wegen US-Exzeptionalismus  
Zumindest was die Demografie angeht, sind  
auch die USA bereits auf dem besten Weg,  
schon bald ähnlich schwach wie Europa zu  
wachsen.**

„Zumindest was die demografischen Aussichten angeht, sind die USA bereits auf dem besten Weg, weit weniger außergewöhnlich zu sein als noch vor wenigen

Jahren“, sagt Christian Scherrmann, Chefökonom USA bei DWS. „Basierend auf internationalen Erfahrungen dürfte dies zwei wichtige Auswirkungen haben. Erstens können unterstützende politische Maßnahmen – beispielsweise die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen durch Verbesserungen der Kinderbetreuung – zwar helfen, aber das dauert lange, selbst wenn es funktioniert. Zweitens schränken Maßnahmen zur Eindämmung der Migration nicht nur die Größe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ein, sondern machen sie auch volatil und schwerer einschätzbar. Das wiederum führt zu Volatilität bei allen möglichen anderen ökonomischen Messgrößen.“

Dies ist einer der Gründe, warum die DWS schon lange – insbesondere bei internationalen Wirtschaftsvergleichen – dazu raten, den Schwerpunkt stärker auf Pro-Kopf- und andere bevölkerungsunabhängige Kennzahlen zu legen. Aber versuchen Sie das einmal den vielen Anlegern zu erklären, die höhere nominale Wirtschaftswachstumsraten in den USA als wichtigen Vorteil gegenüber beispielsweise Europa betrachten...<



JÜRGEN BRÜCKNER  
PORTFOLIOMANAGER FV FRANKFURTER VERMÖGEN AG

## China – günstiger Zeitpunkt zum Einstieg

Infolge des Kursrückgangs sind chinesische Aktien mittlerweile auf ein vergleichsweise attraktives Bewertungsniveau gefallen. Dies macht einen Einstieg in den Markt – auch unter dem Gesichtspunkt internationaler Diversifikation – wieder interessanter. Tatsächlich hat der Markt im laufenden Jahr bereits einen deutlichen Aufschwung verzeichnet (z.B. CSI 300 plus neun Prozent, Stand Juli 2025). Auffällig ist, dass dieser Anstieg nicht in erster Linie durch eine Verbesserung der Wirtschaftsdaten getragen wird. Was also sind die Gründe?

### Chinesische Investoren brauchten in den letzten Jahren gute Nerven.

Zentraler Punkt für das Verständnis des chinesischen Aktienmarkts ist die hohe Sparneigung der Bevölkerung. China weist im internationalen Vergleich eine extrem hohe nationale Sparquote auf – derzeit rund 45 Prozent des BIP. Die Sparquote der privaten Haushalte liegt hingegen bei etwa 30 bis 35 Prozent ihres verfügbaren Einkommens. Bis zum Einbruch des Immobilienmarkts floss ein erheblicher Teil dieser Ersparnisse in Wohnimmobilien – es war nicht unüblich, dass Privatpersonen mehrere Wohnungen zur Kapitalanlage erwarben.

Mit dem Vertrauensverlust in den Immobiliensektor hat sich dieses Verhalten verändert: Einlagen bei Banken wurden bevorzugt, da sie als sicher galten. Auch der Aktienmarkt wurde zeitweise gemieden – unter anderem wegen geopolitischer Unsicherheiten und mangelnden Vertrauens in die Unternehmensführung. Gleichzeitig kam es zu einer starken Nachfrage nach Gold-ETFs, was mit zum globalen Anstieg des Goldpreises beitrug. Seit 2023 ist jedoch ein Wandel erkennbar: Die Investitionen in Publikumsfonds und insbeson-

dere in Aktien-ETFs haben deutlich zugenommen. Schätzungen zufolge sind die investierten Mittel in Aktienfonds und ETFs in den letzten zwei Jahren um rund 60 Prozent gestiegen (Quelle: z. B. AMAC oder CSRC).

### Chinesische Anleger entdecken den Aktienmarkt für sich. Ein zentraler Punkt für das Verständnis des chinesischen Aktienmarkts ist die hohe Sparneigung der Bevölkerung.

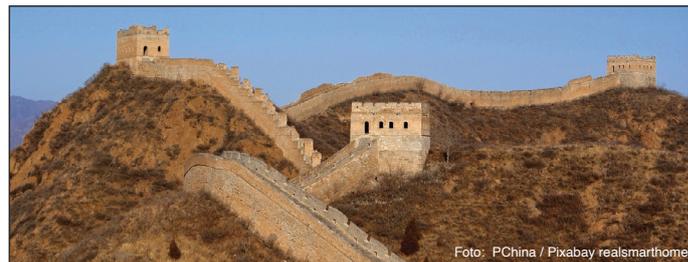


Foto: PChina / Pixabay realsmarthome

dere in Aktien-ETFs haben deutlich zugenommen. Schätzungen zufolge sind die investierten Mittel in Aktienfonds und ETFs in den letzten zwei Jahren um rund 60 Prozent gestiegen (Quelle: z. B. AMAC oder CSRC).

**Einstieg in den Aktienmarkt über ETFs.** Besonders die jüngere Generation nutzt zunehmend ETFs als Einstieg in den Aktienmarkt – unterstützt durch einfacheren Zugang über Online-Plattformen und eine wachsende Finanzbildung.

Auch institutionelle Anleger zeigen wieder stärkeres Interesse: Sie sehen die günstige Bewertung und erwarten eine höhere zukünftige Rendite – nicht zuletzt im Zuge einer schrittweisen Öffnung des Markts für Pensionsfonds. Die chinesische Regierung verfolgt das Ziel, langfristige Kapitalquellen wie Pensionsfonds gezielt in den Aktienmarkt zu lenken, um sowohl die Kapitalmärkte zu stabilisieren als auch die Altersvorsorge zu stärken. Trotz des jüngsten Anstiegs halten chinesische Haushalte weiterhin nur kleinen Teil ihres Vermögens in Aktien – ein strukturelles Aufholpotenzial, das bei einem wachsenden Engagement weiteres Kurspotenzial eröffnen könnte.

Allerdings ist zu bedenken, dass vor allem die risikofreudigere Jugend über vergleichsweise wenig Kapital verfügt. Für einen nachhaltigen Aufschwung bedarf es besonders Strukturreformen. Zu beachten ist außerdem, dass ausländische Anleger chinesische Aktien in der Regel über die Börse in Hongkong, über ausländische Handelsplätze oder spezielle Programme wie „Stock Connect“ erwerben können. Die Kursentwicklungen dieser Aktien können jedoch deutlich von denen an den chinesischen Festlandbörsen abweichen, da unterschiedliche Handelsplätze und Anlegerstrukturen Einfluss auf die Preisbildung haben.<

# Ein passender ETF gesucht?

Mit dem Börse Express  
ETF-Finder Ihren  
Anlagewunsch  
umsetzen

Name, WKN, ISIN		
Anlageschwerpunkt (Region)	Anlagestrategie	Branche
Alle	Alle	Alle
Anbieter	Fondaufgabe: älter als	Fondsvolumen in Millionen
Alle	Alle	Alle
Ausschüttungsart	Replikation	Fondswährung
Alle	Alle	Alle
Performance in % (min)	Jährliche Volatilität in % (max)	Über Zeitraum von
Alle	Alle	Alle
Sharpe Ratio (mindestens)	Laufende Kosten in % (min)	Laufende Kosten in % (max)
Alle	Alle	Alle
Suche		Zurücksetzen



VON WALTER KOZUBEK  
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

## TUI-Zertifikate mit bis zu 17% Chance und 35% Sicherheitspuffer

Nach den kräftigen Abstürzen in den Corona-Jahren konnte sich die TUI-Aktie (ISIN: DE000TUAG505) bereits seit dem Frühjahr 2023 auf tiefem Niveau stabilisieren. Von ihrem Jahrestief vom 7.4.25 bei 5,36 Euro konnte die im MDAX gelistete Aktie bis zum 15.8.25 auf ein neues Jahreshoch bei 9,29 Euro zulegen. Zuletzt wurde der Aktienkurs nach der Veröffentlichung guter Zahlen und einer angehobenen Jahresprognose beflügelt.

Nach der Erhöhung des operativen Gewinnzieles bekräftigten die Experten von JP Morgan trotz des leicht unter dem Vorjahr liegenden Sommergeschäftes mit einem Kursziel von 12 Euro ihre Kaufempfehlung für die TUI-Aktie. Mit Bonus- und Discount-Zertifikaten können Anleger auch dann hohe Renditen erzielen, wenn der Aktienkurs wieder unter Druck geraten sollte.

**Bonus-Zertifikat mit 17% Chance und 35% Sicherheitspuffer.** Das SG-Bonus-Zertifikat mit Cap (ISIN: DE000FA6VW21) auf die TUI-Aktie mit Barriere bei 6,00 Euro, Bonuslevel und Cap bei 9,50 Euro, BV 1, Bewertungstag 18.9.26, konnte beim Aktienkurs von 9,25 Euro mit 8,14 Euro erworben werden. Verbleibt die TUI-Aktie bis zum Bewertungstag permanent oberhalb der Barriere von 6 Euro, dann wird das Zertifikat mit dem Höchstbetrag von 9,50 Euro zurückbezahlt.

Da das Zertifikat derzeit mit 8,14 Euro gekauft werden kann, ermöglicht es in 13 Monaten einen Bruttoertrag von 16,71 Prozent (=15 Prozent pro Jahr), wenn der Aktienkurs bis zum Bewertungstag niemals um 35,14 Prozent auf 6,00 Euro oder darunter fällt. Berührt oder unterschreitet die Aktie bis zum Bewertungstag die Barriere und die Aktie notiert dann unterhalb des Caps, dann erhalten Anleger für jedes Zertifikat eine Aktie ins Depot geliefert.

**Discount-Zertifikat mit 16% Chance und 20% Discount.** Das BNP Paribas-Discount-Zertifikat auf die TUI-Aktie (ISIN: DE000PJ3ZHB5), BV 1, Bewertungstag 18.9.26, mit Cap bei 8,50 Euro konnten Anleger beim Aktienkurs von 9,25 Euro mit 7,35 Euro kaufen. Somit ist das Zertifikat im Vergleich zum direkten Aktienkauf mit einem Abschlag (Discount) von 20,54 Prozent günstiger als die Aktie zu bekommen. Notiert die TUI-Aktie am Bewertungstag auf oder oberhalb des Caps von 8,50 Euro, dann wird



das Zertifikat mit dem Höchstbetrag von 8,50 Euro zurückbezahlt. Deshalb ermöglicht es in 13 Monaten einen Bruttoertrag von 15,65 Prozent (=15 Prozent pro Jahr), wenn die Aktie am Bewertungstag oberhalb des Caps notiert. Befindet sich der Aktienkurs an diesem Tag unterhalb des Caps von 8,50 Euro, dann wird auch dieses Zertifikat mittels Aktienzuteilung getilgt.<

### ANALYGE-IDEE: ROHSTOFFE DER ZUKUNFT - DIE AUFHOLJAGD BEGINNT

Mehr dazu [hier](#)

### TRADING-IDEE: AIXTRON - WEITER FALLENDE NOTIERUNGEN

Mehr dazu [hier](#)

### BÖRSENSPIEL: RISIKOLOS BÖRSE KENNENLERNEN UND RANGE ROVER EVOQUE GEWINNEN

Mehr dazu [hier](#)

### TRADING-IDEE: GOLD - AUSBRUCH NOCH NICHT STABIL

Mehr dazu [hier](#)

### ANALYGE-IDEE: SILBERRALLY – WARUM DAS EDEL-METALL JETZT IM FOKUS STEHT

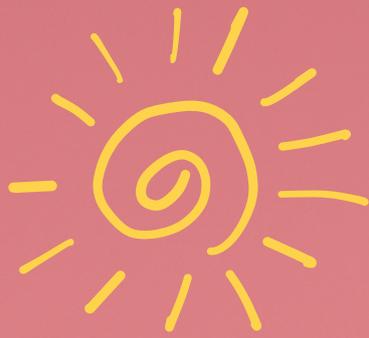
Mehr dazu [hier](#)



**Raiffeisen**  
Zertifikate



**SOCIETE  
GENERALE**



# Gemeinsam. Kinder. Stärken.

SPENDEN UNTER [WWW.PROJUVENTUTE.AT](http://WWW.PROJUVENTUTE.AT)  
SPENDENKONTO: IBAN: AT61 2040 4000 4040 4600



– Kostenlose Anzeige –

Anzeige